

Australien for kids

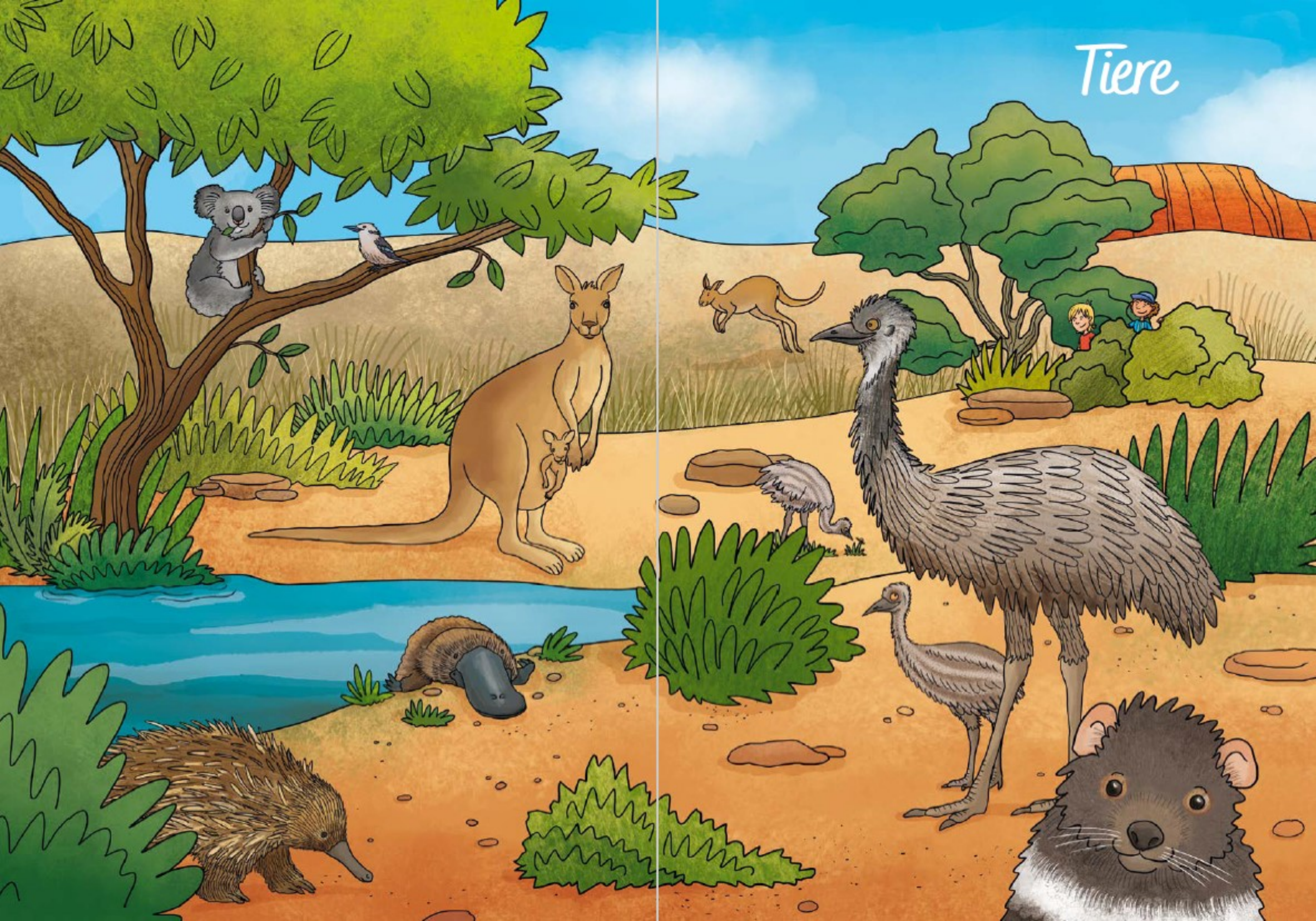
World
for
kids

DER KINDERREISEFÜHRER

Viola Ehrig | Charis Bartsch



Tiere





Vögel

Emu

Der Emu ist der größte Vogel Australiens. Tatsächlich **kann er nicht fliegen** und gehört zu den Laufvögeln. Zusammen mit dem Känguru ist er im **Wappen Australiens** zu sehen. In der Emufamilie brütet der Papa die Eier aus und kümmert sich um die Kleinen.

Die Wappentiere Känguru und Emu können nicht rückwärts laufen. Das soll für den Fortschritt Australiens stehen.

Kasuar

Der Kasuar zählt ebenfalls zu den **Laufvögeln**. Er sieht mit seinem blauem Hals und seinem **Horn auf dem Kopf** sehr lustig aus. Ebenso wie der Emu kann der Kasuar so groß werden wie ein Erwachsener.



Hier kannst du Emus und Kasuare beobachten

Emus kannst du mit etwas Glück im Tower Hill Reserve in Victoria sehen.

Kasuare leben unter anderem im Daintree Nationalpark in Queensland.

Kookaburra

Der Kookaburra wird bei uns auch **Lachender Hans** genannt. Der Name kommt von seinem Ruf, der wie ein lautes Lachen klingt.



Aber pass auf, wenn du einem begegnest: Kookaburras haben einen sehr kräftigen Schnabel und klauen gerne Essen!



Papageien

Hast du schon bemerkt, dass viele Vögel in Australien bunte Federn haben? Wie etwa die **Lorikeets**. Das sind kleine Papageien, die mit ihrem blau-grün-gelb-roten Gefieder auffallen. Der **Kakadu** hingegen ist weiß, hat aber eine gelbe Federhaube.

Hier kannst du Kookaburra und Papageien beobachten

Den Kookaburra hörst du vor allem im Osten und Südosten Australiens lachen.

Papageien kannst du fast überall in Australien beobachten.



Korallenbleiche bedeutet, dass die Koralle ihre Farbe verliert und damit ihren Sonnenschutz und ihre Nahrung.

Beim Schnorcheln ist mir aufgefallen, dass die Fische viel bunter waren als bei uns zuhause im Fluss oder See. Und lustige Namen haben sie auch noch! Wie etwa der **Clownfisch**. Ein kleiner oranger Fisch mit weiß-schwarzen Streifen. Oder der dunkelblaue **Doktorfisch** mit seinen gelben Flossen.

„Habt ihr unter Wasser auch das kratzende Geräusch gehört?“, fragte uns Steve. „Das war ein **Papageifisch**. Mit seinen scharfen Zähnen nagt er Algen und Seetang von den Korallen. Seinen Namen hat der Fisch nicht nur wegen seiner bunten Farbe, sondern auch aufgrund seiner schief wachsenden Zähne, die aussehen wie ein Papageischnabel.“ „Gehen die Korallen denn kaputt, wenn der Papageifisch daran knabbert?“, fragte ich besorgt. „Nein, ganz im Gegenteil“, erklärte Steve. „So hält der Fisch das Riff sauber. Für die Korallen gibt es aber leider andere Gefahren.“

Der Meeresbiologe zeigte uns ein Bild eines farblosen Riffs, das aussah wie ein Skelett. „Was ihr hier seht, nennt man **Korallenbleiche**. Normalerweise wachsen auf den Korallen winzige Algen, die ihnen ihre Farbe geben. Aber nicht nur das. Sie versorgen die Korallen auch mit **Nährstoffen** und schützen sie vor zu viel Sonneneinstrahlung. Wenn das Wasser allerdings zu warm wird, stoßen die Korallen ihre Mitbewohner ab. Ohne ihre natürliche **Schutzschicht** verlieren die Korallen ihre Farbe und sterben ab.“



Steve erklärte uns, dass das Riff durch den **Klimawandel** in großer Gefahr sei. „Wenn es immer wärmer wird auf der Erde, ist das für die Korallen so, als müssten sie ständig mit hohem Fieber leben.“ Jake ergänzte: „Das Riff leidet außerdem unter der **Verschmutzung des Meeres** durch Plastikmüll und Abwässer.“ Die australische Regierung arbeitet mit Umweltschutzorganisationen und Meeresbiologen zusammen, um das Riff zu schützen.



Mithelfen kann aber jeder! Als wir abends wieder zurück waren, haben Jake und ich uns gleich drei Ideen aufgeschrieben:

Plastik vermeiden. Zum Beispiel mit wiederauffüllbaren Trinkflaschen.

Öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad nutzen statt das Auto.

Müll aufsammeln. Wie wäre es mit einer Müllsammelaktion zusammen mit Freunden?

Machst du auch mit?

Soo viele Strände!

Meine Lieblingsstrände
in Australien



Lucky Bay, Western Australia

An der Lucky Bay könnt ihr Kängurus beobachten, die hier über den feinen, weißen Sand hüpfen. Auch auf dem Campingplatz direkt am Strand sind die Kängurus oft zu Besuch.

Great Ocean Road, Victoria

Als wir die Küstenstraße entlangefahren sind, habe ich nach jeder Kurve gerufen: „Oh, da müssen wir anhalten, das ist so ein schöner Strand!“ Wir haben sehr lange gebraucht für die Strecke. Ein Strand war aber auch schöner als der andere, wir konnten uns gar nicht entscheiden. Der Sand an diesen Stränden ist eher gelb und die Felsen der Küste auch. Sandstein nennt man das, hat Jake gesagt.



Whitehaven Beach, Queensland

Der Sand des Whitehaven Beach ist so fein, dass er quietscht, wenn du darüber läufst! Außerdem ist er sehr lang – fast sieben Kilometer. Er liegt auf einer Insel, daher kommst du nur mit einem Boot oder einem Wasserflugzeug dorthin.



Bondi Beach, New South Wales

Dieser Strand liegt mitten in der Großstadt Sydney. Hier kannst du Surfern beim Wellenreiten zusehen. Vielleicht magst du das Surfen ja auch selbst mal ausprobieren?

Zeichne die
Great Ocean Road
in die Karte ein!

